

**abo+** PORTRÄT

## «Ich bewundere meine Mutter, Karin Keller-Sutter und Margaret Thatcher»: Das ist Ruben Schuler, der jüngste St.Galler Kantonsrat

Der 27-jährige Ruben Schuler aus Mosnang ist neu das jüngste Mitglied im St.Galler Kantonsrat. Wir haben den Juristen an seiner ersten Session in der Pfalz getroffen.

**Rossella Blattmann**

01.12.2022, 05.00 Uhr

**abo+** Exklusiv für Abonnenten



Der Toggenburger Ruben Schuler ist seit Montag der jüngste St.Galler Kantonsrat. Er ist für die Lütisburgerin Imelda Stadler nachgerückt.

Bild: Benjamin Manser

«Es war ein wenig wie an meinem ersten Schultag», sagt Ruben Schuler. Der FDP-Jungpolitiker strahlt übers ganze Gesicht. Schuler, 27, aus Mosnang, steht in einem Gang vor dem Kantonsratssaal in St.Gallen, wo die Novembersession in vollem Gange ist.

Der Grund für Schulers Freude: Am Montag genehmigte das Parlament Schulers Wahl als Ersatzmitglied in den Kantonsrat. Schuler ist für die langjährige Lütisburger FDP-Kantonsrätin Imelda Stadler nachgerückt, die im September nach 16 Jahren ihren Rücktritt aus der Pfalz erklärt hatte. Als «schon speziell» und «feierlich» beschreibt Schuler seine Vereidigung – und rückt seine blaueblüme Krawatte zurecht.



Imelda Stadler, ehemalige FDP-Kantonsrätin aus dem Toggenburg.  
Bild: Benjamin Manser

### **Nachhilfelehrer für die Cousins**

Schuler, wissenschaftlicher Mitarbeiter und Doktorand an der Universität St.Gallen (HSG), ist neu das jüngste Mitglied im 120-köpfigen St.Galler Kantonsrat. Der bisher Jüngste im Rat, GLP-Parlamentarier Andreas Bisig aus Rapperswil-Jona, eilt, Laptop unter den Arm geklemmt, vorbei. «Hoi Andi!» Schuler, Jahrgang 95, und Bisig, Jahrgang 94, kennen sich schon lange. Gemeinsam



besuchten sie das  
Wirtschaftsgymnasium  
an der Kantonsschule  
Wattwil.

Der zweitjüngste Kantonsrat, Andreas  
Bisig (GLP) aus Rapperswil-Jona.

Bild: Benjamin Manser

Nach der Matura absolviert Ruben Schuler ein 18-  
monatiges Bankenpraktikum bei der St.Galler  
Kantonalbank, bevor er an der HSG  
Rechtswissenschaften studiert. Gleichzeitig entscheidet  
er sich für eine Militärkarriere. Zunächst als Offizier.  
«Heute bin ich Hauptmann», sagt der 27-Jährige. Er hätte  
sich auch vorstellen können, Geschichte zu studieren,  
verzichtete aber darauf. Das Geschichtsinteresse habe er  
sich aber als Hobby erhalten. Schuler sagt weiter:

**«Früher half ich meinen jüngeren  
Cousins bei den Hausaufgaben.»**

Er schätze den Kontakt zu seinen Mitmenschen. Das sei  
auch etwas, das ihn als Politiker ausmache.

### **Die Mutter, KKS und Maggie Thatcher**

Ruben Schuler schaut aus dem Fenster, hinaus auf den  
Klosterhof. Kassier der Ortspartei, Präsident ebendieser,  
Präsident der Regionalpartei, und nun auch Kantonsrat:

Die Politkarriere des Toggenburgers verlief steil und schnell. Und begann bereits im Kindesalter. «Ich war acht Jahre alt und lag krank zu Hause», sagt Schuler. Mit dem Grossvater verfolgte der Bub die Wahl von SVP-Urgestein Christoph Blocher in den Bundesrat. «Das fand ich unglaublich spannend», erinnert sich Schuler. Seither habe ihn das Interesse an der Politik nicht mehr losgelassen. Von der SVP, der ehemaligen Partei seiner Mutter, mit der Schuler als Jugendlicher auch selbst sympathisierte, löst er sich während seiner Zeit an der Kanti Wattwil.

**«Ich konnte mich nicht mehr mit der zu extremen Europa- und Ausländerpolitik der SVP identifizieren.»**

Gefragt nach seinen politischen Vorbildern nennt Schuler, der sich selbst als Pragmatiker bezeichnet, drei Frauen:

**«Ich bewundere meine Mutter, Karin Keller-Sutter und Margaret Thatcher.»**

Die Mutter wegen ihres Organisationstalents, die Bundesrätin und die ehemalige britische Premierministerin wegen ihres Durchsetzungsvermögens, betont Schuler.

**Fasnacht und Federer**

Der Jüngste im St.Galler Kantonsrat ist Fasnächtler aus Leidenschaft. Nicht in der Guggenmusik, wie er lachend sagt. Sondern als Präsident der lokalen Fasnachtsgesellschaft. Schuler sagt:

**«Jedes Jahr freue ich mich auf die Fasnacht.»**

Den Ausgleich zum Beruf sucht der Toggenburger auch im Sport. «Ich spiele sehr gerne Tennis. Leider aber aus Zeitgründen immer seltener.» Schulers Lieblingsspieler: Roger Federer. Früher, als er Federers Matches am Fernseher mitverfolgte, habe er vor lauter Nervosität nicht still sitzen können. «Für mich ist und bleibt Federer der grösste», sagt der Jungpolitiker und Tennisfan.



Ruben Schuler am Montag bei seiner Vereidigung als St.Galler Kantonsrat.  
Bild: Benjamin Manser

## Mehr zum Thema

**abo+** SPITALFINANZEN

**«Dies muss das letzte Mal sein»: St.Galler Kantonsparlament genehmigt 163-Millionen-Finanzspritze für Spitäler und hat gleichzeitig grosse Zweifel**

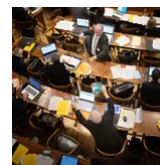
30.11.2022



**abo+** EMOTIONEN UND FAKTEN

**Steuern runter, Personal an die kurze Leine, Ukraine-Hilfe durch die Hintertür: So verlief der zweite Sessionstag des St.Galler Kantonsparlaments**

29.11.2022



**abo+** EMOTIONEN UND FAKTEN

**Ein unliebsames Rettungspaket, der korrupte König Fussball und eine Schweigeminute - so verlief der erste Sessionstag des St.Galler Kantonsrats**

28.11.2022



---

**Für Sie empfohlen**

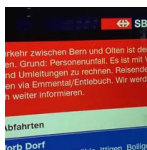
[Weitere Artikel >](#)



abo+ REPORTAGE

## Kleines Sechseläuten auf St. Galler Strassen: So präsentiert sich der Gastkanton Zürich am Olma-Umzug

✓ Gelesen



SBB

### Bahnverkehr zwischen Bern und Olten läuft wieder normal

↻ Aktualisiert



NAHOST-NEWSBLOG

### Israels Armee nennt neues Zeitfenster für Gaza-Evakuierung ++ Zahl der in Gaza getöteten Palästinenser steigt auf mehr als 2300

↻ Aktualisiert





ST.GALLER STADT-TICKER

**Eggersriet: Autofahrer prallt in Zaunpfahl  
+++ Tötlichkeit gegen Polizisten am  
Marktplatz +++ In Altstätten mit Auto in  
Baum gekracht +++ Achtung, Radar! In  
der Region und auf der Autobahn wird  
geblitzt**

● Live



📁 MESSE

**Die schönsten Bilder vom Olma-Umzug  
2023**

✓ Gelesen



Copyright © St.Galler Tagblatt. Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von St.Galler Tagblatt ist nicht gestattet.